

Baustelle im Griff

Moderne Software-Bausteine helfen bei der Gewinnsicherung im Baustellenalltag.



Für Malermeister Klaus Pitz ist die Nachkalkulation so wichtig wie die Kalkulation.

Die Baustelle Gewinn bringend abwickeln, das ist das oberste Ziel eines jeden Malerbetriebs. Dieses Ziel zu erreichen, setzt kostendeckende Preise voraus. Grundlage dafür bildet immer die örtliche Situation der Baustelle. Anhand dieser wird der Aufwand abgeschätzt. Also: Wie lange braucht man für den Innenputz? Und wie lange wird das Streichen der Fensterrahmen dauern? Diese und andere Fragen gilt es nahezu täglich zu beantworten. Ralf Seipp, Schulungsleiter bei C.A.T.S.-Soft, stellt immer wieder fest, dass selbst gestan-

dene Malermeister dabei oft Probleme haben: „Viele unserer Kunden machen ihren Job schon sehr lange und durchaus erfolgreich. Trotzdem fällt es ihnen schwer auf Anrieb anzugeben, wie lange man für die eine oder andere Arbeit braucht. Das ist verständlich, denn das Leistungsspektrum im Maler- und Stuckateurhandwerk ist enorm breit.“ Das Gladenbacher Softwarehaus hat deshalb bereits vor 16 Jahren damit begonnen, ein eigenes Kalkulationsverzeichnis für Maler und Stuckateure zu entwickeln. Auf der Grundlage von Betriebsanalysen und

Zeitmessungen in zahlreichen Betrieben wurde ein Katalog von Leistungen definiert. Dieser Praxis-Leistungskatalog enthält inzwischen mehr als 700 Leistungsbeschreibungen, die jeweils mit Bauzeit und detailliertem Materialverbrauch beschrieben sind. Durch eine permanente Aktualisierung ist der Katalog immer auf dem neusten Stand. „Unser Praxis-Leistungskatalog ist das Abbild von dem, was täglich in den Betrieben auf den Baustellen passiert“, sagt Ralf Seipp und ergänzt: „Das sind Praxisdaten, die unseren Kunden helfen, die Ausführungszeiten und den Materialbedarf im Vorfeld genau einzuschätzen und damit die Preise sicher zu kalkulieren. Und für den Endkunden verständlich formuliert sind die Leistungstexte selbstverständlich auch.“

Preisverhandlung

Betriebswirtschaftlich sicher kalkulierte Preise sind die erste Voraussetzung für eine erfolgreiche Baustelle. Aber sie alleine genügen noch nicht. So geht den meisten Auftragsvergaben eine Preisverhandlung voraus. Und hier ist es natürlich wichtig zu wissen, wieviel Nachlass möglich ist. Ab wann es also für den Betrieb unmöglich ist, die Baustelle kostendeckend abzuwickeln. C.A.T.S.-Geschäftsführer Thomas Scheld sagt dazu: „In Preisverhandlungen muss der Maler wissen, wie weit er gehen kann. Er muss deutlich die Schmerzgrenze vor Augen haben. Das



Die Zielkalkulation gibt Sicherheit in Preisverhandlungen.

schützt ihn davor Aufträge anzunehmen, bei denen er von vornherein Geld mitbringen muss. Deshalb haben wir in unsere Maler-Software C.A.T.S-WARICUM die Zielkalkulation eingebaut. Die zeigt sofort, wann Schluss ist.“

Arbeitsvorgaben

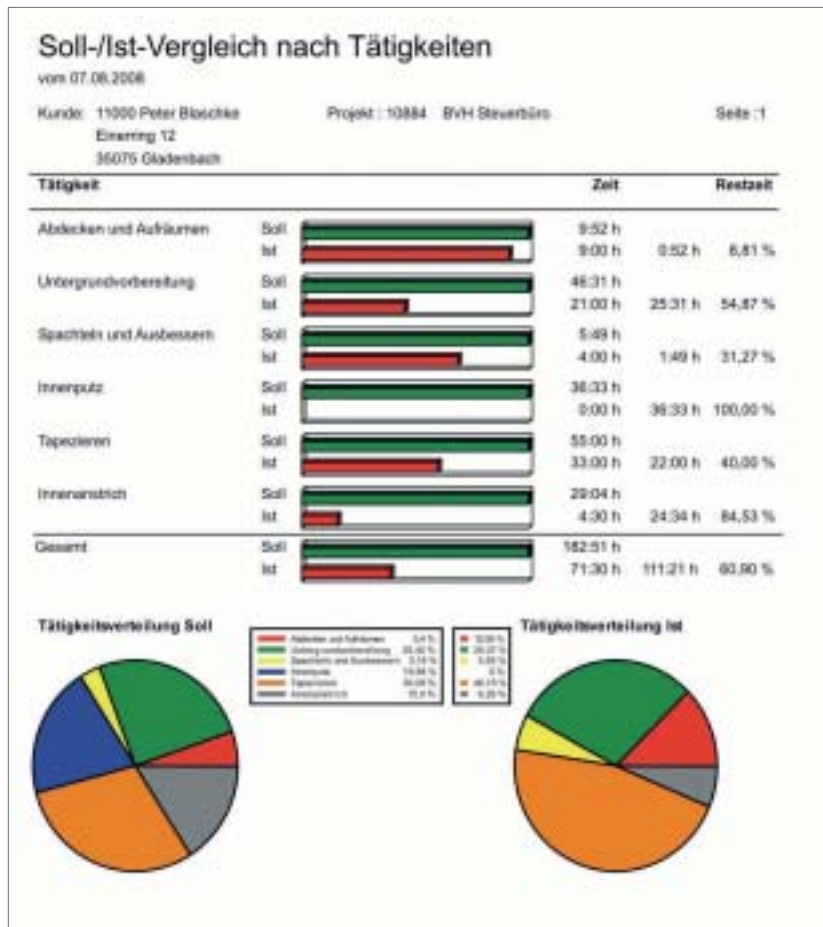
Ist der Auftrag erteilt, geht es an die Ausführung. Und damit steht die Organisation der Baustelle im Mittelpunkt. Über 80 Prozent der Wertschöpfung eines Malerbetriebs werden von den Mitarbeitern erzielt. In aller Regel werden dem Malerbetrieb für die ausgeführten Arbeiten Flächen-, Längen- oder Stückpreise gezahlt. Die Mitarbeiter hingegen werden nach Zeitlohn entlohnt. Damit ist sofort klar: Die Mitarbeiter bekommen ihr Geld unabhängig davon, ob sie die in der bezahlten Arbeitszeit theoretisch mögliche Arbeitshöchstmengende erbringen oder nicht. Das ist das Problem des Zeitlohns. Da wird die bloße Anwesenheit entlohnt. Entscheidend für den Erfolg der Baustelle ist aber die in der Anwesenheitszeit erbrachte Leistung. Deshalb gilt es die Baustelle so vorzubereiten, dass die Mitarbeiter ihre beste Leistung erbringen können. Thomas Scheld empfiehlt den Einsatz einer Zeitvorgabeliste: „Da weiß jeder Mitarbeiter genau, was zu tun ist und wieviel Zeit dafür zu Verfügung steht.“

kompakt

Wer seine Baustelle im Griff hat, kann dort Erträge realisieren. Eine darauf zugeschnittene Software kann dabei Unterstützung leisten.

Malerbetrieb Klaus Pitz
 Römershauserstraße 10
 35075 Gladenbach-Weidenhausen
 Tel.: (06462) 8131/Fax: 3149
 info@malerpitz.de

C.A.T.S.-Soft GmbH
 Eigenroder Straße 1, 35075 Gladenbach
 Tel.: (06462) 9374-0/Fax: -30
 info@cats-soft.de, www.cats-soft.de.



Die Projektüberwachung von C.A.T.S.-Soft betrachtet Baustellen detailliert.

Foto + Abbildungen: C.A.T.S.-Soft

Und wenn die Mitarbeiter auch noch eine Ladeliste bekommen, dann sind auch Material und Geräte auf der Baustelle, wenn sie gebraucht werden. Für die Produktivität ist nichts schädlicher, als die Arbeit unterbrechen zu müssen, weil etwas fehlt.“

Baustellenüberwachung

Während die Baustelle läuft müssen die geleistete Arbeitszeit und das verbrauchte Material permanent erfasst werden. Nur so sieht man in der Begleitkalkulation, ob die Baustelle nach Plan läuft. Malermeister Klaus Pitz aus Weidenhausen bringt das auf den Punkt: „Es nutzt die beste Vorbereitung nichts, wenn die Kontrolle fehlt.“ Deshalb wird im Malerbetrieb Pitz nicht nur alles im Detail kalkuliert,

sondern auch dokumentiert. Jeder Mitarbeiter erfasst täglich seine geleisteten Arbeiten in einem Tagesbericht. Hier werden die einzelnen Tätigkeiten aufgeschrieben, also beispielsweise Abdecken und Aufräumen, Untergrundvorbereitung, Tapezieren, Innenanstrich. „Mir reicht es nicht zu wissen, dass ein Mitarbeiter acht Stunden auf der Baustelle war. Ich will wissen, was er dort geleistet hat“, resümiert Klaus Pitz. Die detaillierte Erfassungsmöglichkeit gefiel dem hessischen Landesinnungsmeister Klaus Pitz in der Software von Anfang an. Denn erst dadurch wird ein aussagekräftiger Vergleich zwischen Ausführung und Kalkulation möglich. So sieht man sofort, wenn die Baustelle aus dem Ruder läuft und kann rechtzeitig steuernd eingreifen.